

Herzlich willkommen

zur Unterweisung

»Sicheres Bedienen von Handhubwagen«



RESCH



Begrüßung

Begrüßen Sie vorab die Teilnehmer*¹⁾ und erläutern Sie den Ablauf, das Ziel, die Dauer, etc. dieser Unterweisung.

Geben Sie den Hinweis, dass aktive Mitarbeit gewollt ist, das Stellen von Fragen und Diskussion ebenfalls.

Beziehen Sie die Teilnehmenden durch Fragen, Beispiele, Vorschläge etc. mit ein, sodass sich möglichst alle Anwesenden einbringen. Dadurch lernen sie besser und das Gelernte bleibt länger im Gedächtnis haften.

Erwähnen Sie bereits am Anfang der Unterweisung, dass (wenn dem so ist) am Ende eine „kleine“ schriftliche Erfolgskontrolle über den Inhalt der Unterweisung erfolgt, die (nach Korrektur) auch besprochen wird – das erhöht die Aufmerksamkeit. Machen Sie den Teilnehmern aber keine Angst vor dem Test. Erwähnen Sie, dass der Test keine Probleme bereiten wird, wenn man die Unterweisung aktiv verfolgt.

Ein Rat aus Erfahrung

Sagen Sie den Teilnehmern, dass alle gut bestanden haben (wenn dem so ist), geben Sie jedoch nicht die Fehlerpunktzahl der einzelnen Kollegen bekannt. – Das ist psychologisch nicht sinnvoll: Die Besten freuen sich, die Schlechtesten aber eben nicht, obwohl sie bestanden haben. Es empfiehlt sich, nur dann mit konkreten Fehlerangaben auf eine Person zuzugehen, wenn der Test nicht bestanden wurde oder ergänzende Zusatzfragen gestellt werden müssen (4 oder mehr Fragen falsch).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

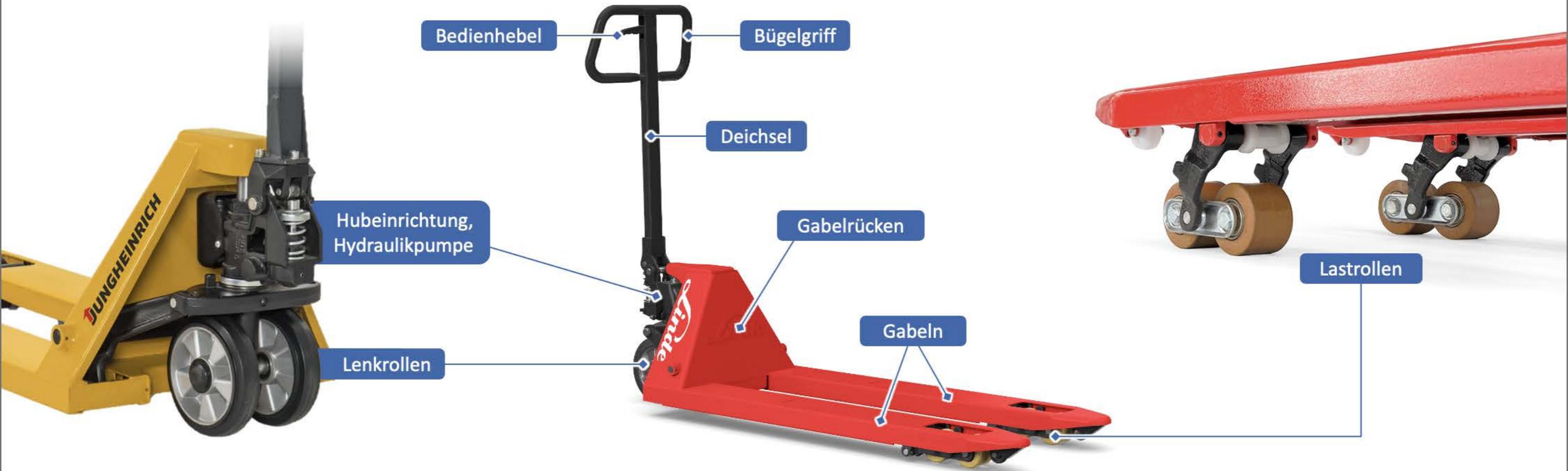
Rechtliche Hinweise

- Diese Unterweisung können Sie als Grundlage verwenden für den theoretischen Teil der von der DGUV geforderten „Unterweisung in der Handhabung“ (DGUV V 68 § 7) für Handhubwagen.
- Den beiliegenden Testbogen können Sie nutzen, um die von der TRBS 1116 geforderte Lernerfolgskontrolle nach der Qualifizierung durchzuführen.
- Nach dem theoretischen Teil der Unterweisung/Qualifizierung sollten in der Praxis eine Einweisung und Fahrübungen stattfinden, bestenfalls mit Prüfungsfahrt.
- Nach der Qualifizierung sollten Sie i. A. a. DGUV G 308-001 einen Befähigungsnachweis bestehend aus einem **Fahrausweis** für Mitgänger-Flurförderzeuge und einem **Qualifikationszertifikat** für die Bauart Handhubwagen/Handgabelhubwagen ausstellen.

¹⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Präsentation bei personengebundenen Bezeichnungen die männliche Sprachform (z. B. Fahrer, Bediener, Mitarbeiter) stellvertretend für alle Geschlechter verwendet.

Aufbau

Der Handhubwagen ist ein muskelkraftbetriebenes Mitgänger-Flurförderzeug.



Jedes Jahr passieren durchschnittlich über 5.000 Unfälle mit Handhubwagen.

zu Folie 1



Aufbau

Der Handhubwagen ist ein muskelkraftbetriebenes Mitgänger-Flurförderzeug.

Er ist auch unter den Begriffen Handgabelhubwagen, Gabelhubwagen oder manueller/muskelkraftbetriebener Niederhubwagen bekannt.

Der Handhubwagen gehört zu den Mitgänger-Flurförderzeugen, d. h. er wird von einem mitgehenden Gerätebediener an einer Deichsel geführt.

Aufbau

1. **Bügelgriff:** Mit diesem Griff oben an der Deichsel zieht oder schiebt der Bediener den Handhubwagen.
2. **Deichsel:** Sie ist die Verbindung zwischen Bügelgriff und Hubeinrichtung und fungiert als Hebelarm beim „Hochpumpen“ der Last (→ Folie 7).
3. **Bedienhebel:** Über drei Positionen des Hebels kann der Hubwagen verfahren oder die Last angehoben bzw. abgesenkt werden.
4. **Hubeinrichtung, Hydraulikpumpe:** Durch eine Auf- und Abbewegung der Deichsel werden über eine kleine Hydraulikpumpe und einen Mechanismus an den Lastrollen die Gabeln inklusive Last leicht angehoben.
5. **Gabel:** Als Lastaufnahmemittel sind Gabeln verbaut, die auf die Maße einer Europalette abgestimmt sind.
6. **Gabelrücken:** Anschlag, an den die Last beim Aufnehmen geschoben wird (→ Folie 8)
7. **Lenkrollen:** Zwei nah beieinanderliegende Rollen, die sich über eine Schwenkbewegung der Deichsel drehen lassen, um den Handhubwagen zu lenken.
8. **Lastrollen:** Häufig eine Tandemrolle auf jeder Seite, um die Last gleichmäßig zu verteilen und kleine Bodenunebenheiten und Höhenunterschiede besser überfahren zu können.

Einsatzbereich

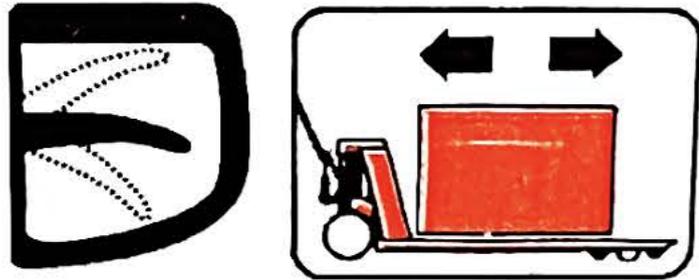
- Horizontales Verfahren von meist palettierten Lasten.
- Be- und Entladen von Fahrzeugen wie Lkws (→ Folie 17)
- Lasten können nur wenige Zentimeter angehoben werden, sodass sie nicht am Boden schleifen. Stapeln ist demnach mit diesen Geräten nicht möglich.
- Kommissionieren, d. h. das Zusammenstellen von einzelnen Gütern/Waren durch einen Kommissionierer/Picker

Jedes Jahr passieren durchschnittlich über 5.000 Unfälle mit Handhubwagen.

Im Zeitraum von 2010 bis 2022 gab es insgesamt sogar 1 tödlichen Unfall und 588 schwere Unfälle mit Handhubwagen, nach denen eine neue Unfallrente ausgezahlt wurde.

Last verfahren 1 – Richtiges Gehen

Die häufigste Unfallursache ist das Anfahren der eigenen Füße.



Zum Verfahren Bedienhebel in Mittelstellung bringen



Für längere Strecken gehen Sie mit leicht gebeugtem Arm seitlich versetzt vor dem Gerät.



Nur zum Ein- und Auslagern führen Sie das Gerät vor sich.



Halten Sie beim Verfahren immer ausreichend Abstand zum Handhubwagen.



Sicheres Befahren von Handhubwagen

Folie 10

Last verfahren 1 – Richtiges Gehen

Die häufigste Unfallursache ist das Anfahren der eigenen Füße.



Zum Vorwärts- oder Rückwärtsfahren in Mittlerer Stellung.



Für längere Strecken gehen Sie mit dem getragenen Arm leicht versetzt vor dem Gerät.



Nur sicheren und festem Boden Sie das Gerät an sich.

! Halten Sie beim Verfahren immer ausreichend Abstand zum Handhubwagen.

© 2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100

Last verfahren 1 – Richtiges Gehen

Die häufigste Unfallursache ist das Anfahren der eigenen Füße.

Bedienung:

- Um den Handhubwagen zu verfahren, muss der Bedienhebel in die mittlere Stellung gebracht werden.
- In dieser Stellung ist die Deichsel frei neigbar, ohne dass die Last angehoben oder abgesenkt wird.
- Der Handhubwagen kann nun frei verfahren werden.
- Durch Schwenken der Deichsel und Ziehen in die entsprechende Richtung fährt der Handhubwagen eine Kurve.

Handhubwagen richtig ziehen:

- Für längere Strecken wird der Handhubwagen hinter sich hergezogen.
- Dabei geht der Bediener seitlich versetzt vor dem Gerät mit leicht gebeugtem Arm.
- Man verzieht einen Handhubwagen ähnlich wie einen Koffer.
- Geht man zu nah am Gerät oder nicht seitlich versetzt, fährt man sich mit dem Gerät in die Fersen – ebenso wie beim Koffer, wenn der Griff zu kurz ist.

Bodenebenheiten:

- Beispiele: Bordsteinkanten, Kopfsteinpflaster, Gullideckel
- Möglichst vermeiden und wenn, dann vorsichtig befahren, sonst kann das Gerät beschädigt werden oder kippen.

Man führt den Handhubwagen nur vor sich:

- beim Aufnehmen oder Absetzen von Lasten,
- beim Rangieren,
- für kurze Strecken,
- wenn es die Platzgegebenheiten nicht anders zulassen (z. B. im Laderaum eines Lkws, → Folie 17),
- beim Befahren von Aufzügen (→ Folie 17).

Halten Sie beim Verfahren immer ausreichend Abstand zum Handhubwagen.